

## Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Ernte Maschinen, die besten der Welt. Wir haben Chatham und Petrolia Wagen, hölzerne und eiserne Eggen, Rasenschneider. Volle Auswahl in Rock Island und Emerson Pflüge. Wir verkaufen die Lawyer und Massey Dress und Road Maschinen. Ferner Brunnenmaschinen Gasoline Engines. Sharples Rahm Separatoren.

Versichert Eure Gebäude bei uns Gute und reelle Behandlung zugesichert.

**NORDICK BROTHERS**  
ENGELFELD, SASKATCHEWAN

## Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Waukegan, Ill., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer

Michael Schmitt, Münster, Sask.

## Der Pionier - Store von Humboldt

Gottfried Schäffer, Eigentümer.

Mein Geschäft wird größer jedes Jahr. Die Ursache muß sein, daß ich jeden reell und billig bediene. Meine vielen alten Kunden, die schon seit Gründung meines Geschäftes treu zu mir halten, können dieses wohl bestätigen. Auch aufs Weitere soll dieses meine Geschäftsregel sein und lade alle ein bei mir vorzusprechen.

In meinem Laden findet Ihr alles was zum Lebensunterhalte nötig ist.

Seben ist eine neue Sendung Winter Schnittwaren, die schönsten Muster, eingetroffen.

Meine Schuhe sind die allerbesten McCreary's, eine Garantie geht mit jedem Paar.

Ueber Mehl und Futterstoffe brauche ich kein Wort zu verlieren, alle meine Kunden stimmen mit mir darüber ein daß ich das beste Mehl in Humboldt verkaufe, verpackt in Säcken und vergleicht die Preise.

Mein Ackerbau - Gerätschaften-Umsatz geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die berühmten Deering Maschinen, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenschneider usw., usw. Farmwagen kann ich auch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Alle Sorten von Pelzen werden von mir gekauft zu den höchsten Preisen für Kauf oder Tauschhandel.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll,

**Gottfried Schäffer.**

**Clair Elliot, B. A. L. L. B.**

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar. Geld zu verleihen auf Grundbesitz. Pünktlichkeit ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.

Office: McClocklin's Office Building, bei Naismith & Waddell.  
MAIN Str. HUMBOLDT, SASK.

## Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Versteigerung aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt ihr spricht vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Aus Hoodoo wird berichtet, daß sich dort mehr Mädchen als Junggesellen befinden. Junggesellen, die nach einer besseren Hälfte suchen, mögen also nach Hoodoo pilgern und sich die Kosten einer Reise nach den B. Staaten oder Europa sparen.

Die Herren Schaeffer und Repenst, Fleischer in Humboldt werden heute, den 4. Febr. wieder eine Ladung lebender Schweine versenden. Vom 15. Mai 1908 bis zum 10. Dez. 1908 haben sie 21 Frachtwaggons Schweine verschickt, die den Betrag von \$22,000 einbrachten. Durchschnittlich brachte das Stück \$7.00. Samstag, den 13. Febr. wird der Getreidebauverein eine allgemeine Versammlung nachmittags um 1 Uhr in der Separat-Schule zu Humboldt abhalten, wo zur Besprechung kommen werden die auf der Konvention zu Waukegan zu gebenden Vorschläge zur Abänderung der Statuten etc.

## Land Absatz.

Da wir mit Landhändlern in den Staaten Verbindungen gemacht haben, um hier Land zu verkaufen, machen wir hiermit bekannt, daß Landkäufer bei uns vorsprechen können.

## Tembrock & Bruning.

Der „Fairs & Institutes“ Zweig des Landwirtschaftlichen Departements hat folgende Tage für Farmers-Versammlungen in der Kolonie festgesetzt: Watson 27. Febr; Humboldt 1. März; Bruno 2. März; Dana 3. März. Diese Versammlungen werden abgehalten im Interesse und zur Belehrung der Farmer. Als Redner werden aufreten: J. H. Fraser, P. M. Bredt und R. T. Willing, Prov. Unkraut-Inspektor, Regina.

## Erzählt

**Bonifaz Wimmer, O.S.B.**

geb. den 14. Jan. 1869.

gest. den 8. Dez. 1887.

zum 100. Jahrestag seiner Geburt.

Fortsetzung.

Der Benediktinerorden verbindet mit dem beschaulichen Leben auch das tätige. Die Selbstheiligung ist die erste Pflicht des Benediktiners. Seine zweite Aufgabe ist anderen Menschen zum ewigen Heile zu verhelfen. Die Geschichte des Benediktinerordens während der letzten 14 Jahrhunderte ist ein offener Beweis dafür. Das Kloster bildete stets eine geistliche Burg, deren wackere Streiter alle Feinde des Christentums der Umgebung unter das sanfte Joch des Evangeliums brachten. Schon der hl. Benedikt sandte seine Priester und Diakone aus, damit sie den Bewohnern der um das Kloster herumliegenden Dörfer die Lehre Jesu verkündeten. Um aber auch die Jugend zu Gott hinzuführen und um tüchtige Leiter für das Volk heranzubilden, wurde bei jedem Kloster eine Studienanstalt errichtet. Die Klosterschulen erreichten fast immer eine hohe Berühmtheit. Könige und Fürsten sandten ihre Söhne in diese Schulen zur Ausbildung und die Zöglinge lernten dortselbst neben der Gottesfurcht auch die schönen Künste und Wissenschaften. Die größten Gelehrten und Forscher empfingen ihre Ausbildung in den Klosterschulen der Benediktiner. Diese Schulen waren eine Quelle des Segens für die ganze Welt. — Auch P. Bonifaz Wimmer erkannte die Notwendigkeit einer Kloster-

schule. Deshalb finden wir auch schon im Jahre 1849 in St. Vinzenz eine Lateinschule mit 13 Schülern unter der Leitung des P. Thaddäus Bruner. Im Jahre 1852 war die Zahl der Studenten auf 30 gestiegen und im Jahre 1854 besuchten 90 Zöglinge das Kollegium. P. Bonifaz selbst schrieb 1849 an einen Freund in Deutschland: „Der Zweck, für welchen das Kloster gegründet worden, war nicht nur die Seelsorge für die Deutschen auf dem Lande zu versehen, sondern vorzüglich ein Seminar zu gründen, worin arme, talentvolle und gutgeformte Knaben zu Priestern gebildet würden, damit auf diese Weise dem Priesterangel abgeholfen werde.“ Und welcher ein Segen ist dieses Seminar für Amerika geworden?! Ueber 500 Priester des Westens, welche die Klosterschule in St. Vinzenz besucht haben, wirken heute in den verschiedenen Diözesen der Ver. Staaten. Unter diesen befinden sich die hochw. Bischöfe J. J. Canevin von Pittsburg, Joseph V. Cotter von Winona, James A. McFaul von Trenton und James Trobec von St. Cloud und zehn Monsignore. Uebrigens sind viele Priester, welche im Seminar von St. Vinzenz ihre Ausbildung erhalten haben, schon gestorben. Werfen wir dann einen Blick auf die stattliche Zahl der Ordenspriester, die hier ihre theologischen Studien absolviert haben und deren Zahl die Ziffer 300 sicherlich übersteigt, so müssen wir bekennen, daß P. Bonifaz in praktischer Weise dem Priesterangel abgeholfen, die deutschen Katholiken gesammelt und der katholischen Kirche in Amerika unschätzbare Dienste geleistet hat. Unter der Leitung der Benediktinerpatres von St. Vinzenz allein stehen gegenwärtig rund 41,000 Seelen.

Am 27. Dez. 1849 zählte das Kloster von St. Vinzenz 8 Priester, 4 Kleriker, 3 Kandidaten und 40 Brüder, zusammen 55 Mitglieder. Alle waren stets tätig und arbeitsam. Dabei übten sie die größte Armut. Sie nahmen nur 2 Mahlzeiten ein im Tage. Morgens wurde gefastet. Eines Tages nun beklagten sich die Brüder bei ihrem Obern und sprachen, sie könnten ohne Frühstück ihre harte Arbeit nicht weiter verrichten. Sie waren nämlich mit Ausgraben von Bäumen und Stumpfen beschäftigt. Am darauffolgenden Morgen ergriff P. Bonifaz Akt, Pide und Schaufel und arbeitete selbst mit den Brüdern, natürlich auch ohne vorher ein Frühstück genommen zu haben. Aber auch bei ihm machte sich nur zu bald ein großer Hunger und eine noch größere Müdigkeit fühlbar. Sofort gab er die Anordnung: „Die Brüder müssen Frühstück haben.“

Damit ein Kloster irgendwo permanent errichtet werden kann, ist die Einwilligung des Ortsbischöfs und die Sanction des hl. Stuhles nötig. Schon im Jahre 1849 hatte P. Bonifaz dem hl. Vater Papst Pius dem Neunten schriftlich ein Bittgesuch um die Bestätigung seines Klosters unterbreitet. Die Bestätigung wurde zwar gleich bereitwilligst gegeben, aber das Dokument kam erst im September 1850 nach St. Vinzenz. Am 6. Oktober schrieb P. Bonifaz an seinen Abt Gregor Scherr in Metten: „Nach einem Jahre voll Vitterkeiten, Leiden und Schwierigkeiten, während dessen dem P. Bonifaz von innen und außen das Leben sauer gemacht wurde und fast alles, was er gebaut hatte, in Trümmer gegangen wäre, wenn ihm nicht der liebe Gott gute Freunde, ruhige Besonnenheit und Festigkeit gegeben, hat sich auf einmal alles zum besseren gewendet. ... Soeben wollte ich eine andere seit Frühjahr vorbereitete Petition (nach Rom) abschicken, ... als dieses Dokument ankam. Sie können sich kaum vorstellen, wie an-

## Schweizer Uhrmacher und Juwelier.

Ich habe ein Uhr- und Schmuckgeschäft. Reparatur-Geschäft beim Alexandria Hotel in Watson, Sask. eröffnet und bin bereit irgend welche diesbezügliche Arbeit zu vollbringen. Ich garantiere alle meine Arbeiten für ein ganzes Jahr vom Tage der Abgabe. Meine Absicht ist, hier bei euch zu bleiben, und, da ich schon eine 30jährige Praxis hinter mir habe, bin ich überzeugt, daß irgend eine Arbeit, die ich für euch tun werde, mir jedes mal neue Kunden zuführen wird. Achtungsvoll,

O. N. Waelti

Watson, Sask.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, eben ihrern neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

## Zu verkaufen

ein südafrikanisches Ecrip. Bezahlungen in bar oder an Zeit mit guter und annahmbarer Sicherheit. Schreiben Sie an

A. D. Mabry - Saskatoon, Sask.



## Synopsis der canadischen Northw. Land Bestimmungen.

Jedem eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Viertelsektion von noch nicht vergebenem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applicant muß persönlich in der Dominion Land-Agentur oder Sub-Agentur erscheinen. Eintragung kann jedoch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigenden Heimstätters als Stellvertreter gemacht werden.

Versprechungen: — Sechs Monate Residenz auf dem Lande und Kultivierung desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstättler mag jedoch innerhalb neun Jahren von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Acker wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bewohnt ist.

In gewissen Gegenden kann ein Heimstättler gegen eine kleine Gebühr vorliegt durch Preemption eine Viertelsektion neben seiner Heimstätte erhalten. Preis \$3.00 per Acker. Versprechungen: — Auf sechs Monate Residenz in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte. Eintragung an (einschließlich der Zeit der zur Erwerbung der Heimstätte-Patente braucht) und muß fünfzig Acker extra kultivieren.

Ein Heimstättler, der sein Heimstättlerrecht schon ausgedehnt hat und keine Preemption erhalten kann, mag in gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis \$3.00 per Acker. Versprechungen: — Auf sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf Residenz, fünfzig Acker kultivieren und ein Haus im Werte von \$300.00 errichten.

W. W. CORY,

Deputy des Ministers des Innern.

N. B. — Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt werden.

genehm ich überrascht wurde und was für eine allgemeine Freude im Hause und in der Pfarrei empfunden wurde. Wir haben jetzt ein Kloster; der Herr hat es gebaut und weil Er gebaut, so haben die Bauleute nicht umsonst gearbeitet.

Bald nach Empfang der Bestätigungs-urkunde für sein Kloster reiste P. Bonifaz nach Deutschland. Im Januar 1851 langte er glücklich in Bayern an. In seinen Erwartungen neue Kräfte für sein Kloster zu gewinnen, wurde er nicht getäuscht. Ueberall wurde er freundlich aufgenommen, besonders freute sich König Ludwig, als P. Bonifaz ihm einen Besuch abstattete. Der König versprach ihm eine Unterstützung von 10,000 Gulden, beschenkte ihn mit einer neuen Monstranz und einer bedeutenden Anzahl von religiösen Büchern. Mit diesen und vielen anderen Geschenken reichlich versehen und mit 21 neuen Ordenskandidaten als Begleiter, verließ P. Bonifaz München am 10. Mai 1851 und lau-